



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 9. Das Leben/ das Leyden und der Todt Jesu Christi unsers Herrn/ ist ein
Mittel zu dem letzten Zhl und End der Menschen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

dest / so wirst du es bald erkennen. Aber höre.

33.

Was muß doch die Ursach gewesen seyn / daß Gott in dem Alten Testament die gemeine Tauben / und Fustel / Tauben zu seinem Opfer zugelassen / die Fisch aber von seinem Altar ausgeschlossen hat? Wahr ist es / die Vögel fliegen gern herumb im Luft; doch sehen wir auch / daß sie auf die Erden sich herablassen: Die Fisch aber gehen niemahlen aus dem Wasser. Warumb sollen sie aber Gott dem Herrn mit so angenehm zum Opfer seyn / als die Vögel? die Vögel bedeuten die Gerechten / sagt der H. Ambrosius, und mit ihm Rupertus; die Fisch aber bedeuten die Sünder / nach Meynung des H. Hieronymi, und Origenis. Seye deme also; warumb aber bedeuten sie dieses? wir wollen Abulensem darüber hören. Gehe hin / mein Christ / zu einem Teich / in welchem Fisch sich befinden / und siehe / wie sie oben zum Wasser herauf schwim-

S. Ambros. de Abraham. & Rupertus l. 1. in Apocal. S. Hieron. in Habacuc 1. Origenes.

men / und schlucken die Brösamlein / welche man hinunter wirfft. Wirffe aber auf sie ein Stein hinab; wie sie davon fliehen werden? Es fliehen zwar auch die Vögel / auf einen Stein / Wurff / doch mit diesem Unterschied / daß die Fisch in die Tiefe hinunter / die Vögel aber über sich in die Höhe sich begeben. Darumb bedeuten die Fisch die Sünder / und werden ausgeschlossen von dem Altar / wann ihm Gott ein Stein zuwirfft der Widerwärtigkeit / damit er durch solchen mit Vereinigung seines Willens mit dem Göttlichen dem Himmel zufliege / so laßet er sich hinunter in die Tiefe / durch Ungebuld / Zorn / und Verzweiflung. Wie kan er dann kommen auf den Altar der Glory? Wie willst du / O Christ! die Seeligkeit erlangen / wann du die Mittel zur Seeligkeit so übel anwendest? Nun laßet uns andere / und noch kräftigere Mittel zu unserm Zihl und End sehen.

Der neunnde Absatz.

Das Leben / das Leyden / und der Tod JESU Christi / unsers Herrn / ist ein Mittel zu dem letzten Zihl und End des Menschen.

34.

At wohl Gott (gib mir Antwort auff diese Frag) einige Noth gehabt / Mensch zu werden? war es Noth / daß Christus leyden / und des bitteristen Todes sterben sollte? wir wissen es wohl / daß er dessen kein Noth gehabt. Warumb hat er dann solches gethan: Höre! die Christliche Kirchen sagt dir solches: Propter nos homines, & propter nostram salutem. Wegen uns Menschen und wegen unsers Heyls. Der H. Paulus aber sagt: Propter nimiam charitatem suam, quā dilexit nos. Wegen der übergrossen Liebe / mit welcher er uns geliebt hat. Dieses ware der Excels, und Überschwang / von welchem auf dem Berg Sabor Moyses / und Elias geredet haben: Dicebant Excelsum. Es wäre ja eine überschwängliche Lieb gewesen / sagt Ludovicus de Ponte, wann er diese Gnad den jenigen gethan hätte / welche sie begehrt / und darumb gebetten hätten. Noch ein grössere Lieb ist es / ein solche Gnad thun / ehe man sie begehrt / und darumben bittet. Die größte Lieb ist / ein solche Gnad thun / und so gar bitten / daß man sie annehmen wolle. Aber sterben für diejenige / welche diesen Tod verachten / was ist das? der Apostel nennet es ein allzu grosse Lieb / und der H. Lucas / es seye ein Excels, ein Überschwang / ein Übersfluß der Liebe. Weist du auch / mein Christ! aus was Ursach dieses geschehen? warumben Christus ein solchen Excels der Lieb begangen? Aus Ursach nemlich / damit er seinem himmlischen Vatter / der durch so vil Sünden beleidiget / und entunehret war / die Ehr wider zustellte; damit er seinen gerechtfen Zorn wider die Welt befänstigte; damit er die Menschen mit seiner beleidigten Majes-

Sacra Ecclesia in Symbolo Apost. ad Ephes. 2.

Ludovic. de Ponte. 4. p. Medit. I.

stät verschönte: damit er denen Menschen die Gnad / die Lieb / und andere Tugenden / sambe allen notwendigen Mittlen zu ihrer Gerechtfertigung / zuwegen brächte; damit er endlich mir und dir / und allen anderen die Porten des Himmels eröffinere / und uns in sein Glory / in das ewige Leben einführe / welches das Zihl und End ist / zu welchem er uns Menschen erschaffen. Umb dieses Zihl und End willen hat er drey und dreyssig Jahr auf dieser Welt herumb gewandelt; umb dieses Zihl und End willen hat er so vil Wunderwerck gewürcket / ein so wunderbahrlische Lehr geprediget / Hunger / Durst / Armut / Angst / Noth / Verhöhnung / Verspehung / Backenstreich / Geißel / Dörner / Nägel / Langen / Kreuz / Schand / und Spott / endlich den allerschmerzhaftisten / und schmällichsten Tod an dem Kreuz hangend erlitten. O überschwängliche! O unermessne Liebe! O uns aussprechliche Vorsichtigkeit! Wie hätte der Göttliche Vatter mehr thun können / als daß er seinen Eingebornen / allerliebsten Sohn hergegeben / dem Sklaven zu helfen? und daß er ihn hat sterben lassen / damit der Sünder leben sollte? O Gott! wie vil Mittel haben wir / selig zu werden?

Von dem Vogel Charadriion erzehlet Elianus, daß / wann er mit stäten Augen einen Kranken ansehete / welcher die Gelbsucht hat / de Animal. 1. 13. vertreibe er von ihm alle Krankheit / der Vogel aber müsse sterben. Vernemmet aber ein andere Gleichnuß aus heiliger Schrift. Für die Reinigung des Aussätzigen hat unter anderen Ceremonien Gott befohlen / daß man zween Spazzen aufopfferen soll: auff folgende Weis: Einen tödtete man bey dem Opfer:

35. Elian. l. 1. de Animal. 1. 13. Levit. 14.

Offer: den anderen ließe man lebendig/ doch besprengte man ihn mit dem Blut des Gethöden. Alium autem vivum tinget in sanguine passeris immolati. Warumb aber dieses? damit man dem anderen die Freyheit gebe / in das Feld abzusiegen: & dimittet passerem vivum, ut in campum avolet. Siehest du nicht / daß einer aus denen zwey Spägen stirbt / damit der ander die Freyheit erhalte? Dieses ist wahrlich ein Schatten unserer Erlösung. Es ist nemlich Jesus Christus / der seine Augen auf unsere Armseeligkeiten geworffen / und sie an sich genommen hat / damit er uns von

denselbigen erlösete. Er hat unser Fleisch an sich genommen / damit er uns die Gnad des H. Geists mittheilte: Er ist gestorben/damit er uns durch seinen Tod das Leben zubringen brächte. Er hat sich selbst an dem Altar des Creuzes aufgeopfert / damit wir durch sein Blut zu unserm sargesteckten Zihl und End gelangen solten. Er ist der Schild / welcher in ihm die Streich aufgefangen hat / uns zu beschützen/damit wir ewig leben könten. Ist dieses nicht / O Christen Mensch! ein kräftiges Mittel zu deinem Zihl und End?



Der zehende Absatz.

Die Stiftung der Kirchen ist ein Mittel / daß die Seelen ihr letztes Zihl und End erlangen.

36. **E**s hat sich aber allhier die liebebriche Fürsichtigkeit JESU Christi/ unser Herr nicht geendet. Mit eben diesem Blut hat er uns das allerhöchste Haus seiner Kirchen erbauet. Edificavit sibi domum. Dieses ist das Haus / in welchem vil besser / als in dem Haus der Raab von der ewigen Brunn bewahret werde: die darinnen seynd. Dieses ist die Kirchen / vil besser / als des Noë, in welcher man erretet wird von dem Sünd Fluß der Zerkumb und Kezeren. In diesem Haus hat GOTT mit wunderlicher Fürsichtigkeit alle nothwendige Mittel bestellt/ und angeordnet / diejenige seelig zu machen / welche darinnen wohnen: dann in diesem Haus ist der Glauben / und die Erkandnuß des wahren Gottes / und unser Erlösers JESU Christi; in diesem Haus ist sein allerheiligstes Befehl/ dessen Beobachtung die Christglaubige zu dem ewigen Leben bringet. In diesem Haus befindet sich der wahre Gottes Dienst/ durch welchen Gott dem HERREN die gebührende Ehr erwisen wird. Allhier seynd die siben H. Sacramenten / die Arzney/ Mittel in allen unserer Krankheiten / und die siben Säulen / welche dieses Haus unterstützen / seynd die Wunderwerk / und die Göttliche Verheissungen/ für Gute sowohl / als die Trohungen für die Böse. Endlich was über alles ist/ in diesem Haus ist Jesus Christus selbst wohnhaft und gegenwärtig / wie er ist in dem Himmel / ob er gleich verborgen ist / zu unsern grösseren Verdienst / unter den Gestalten des Brods und Wein; alles zu diesem Zihl und End / daß die Seelen Mittel haben/ seelig zu werden; worzu Christus mit dem Verdienst seines Leydens denen Mitteln die Kraft gibt / daß die Glaubige durch dieselbige ihr bestes Zihl und End erhalten mögen.

mer. Streich sehr gehört worden / noch einlaßes anderes Instrument / in Aufführung der Mauren. Malleus & securis, & omne ferramentum non sunt audita in domo, cum edificaretur. Es zeigt sich aber gleich die Beschwernuß / wie dann diese Stein seyen ausgearbeitet worden? die gewisse Antwort ist / sie seyen darauffen auf dem Feld gearbeitet worden / und weilen sie von dar schon völig in die Bierung gerichtet ankommen / so konten sie ohne alles Getösch auf einander gesetzt werden. Also müßn auch in dem Feld / in diesem Leben / die Stein für den Tempel der Glory / (sagt der H. Gregorius) ausgearbeitet werden. Allhier höret man die Streich / daß man allborten die Ruhe finde; allhier ist die Bus / daß man allborten Trost habe / allhier muß man verdienen / damit man allbort belohnt werde. Hic ruidimur, ut illuc sine reprehensione veniamus. Ist ja ein schöne Gleichnuß! aber / wann die Meynung wahr ist / welche Lyranus beybringt / se entdeckt sie uns ein großes Geheimnuß. Es sagen etliche / daß kein Getösch von Instrumenten / und Werkzeug gehört worden bey Aufbauung des Tempels / sehr daher kommen / diemeil man gewisse Würm gehabt / mit deren Blut die Stein geschnitten / und nach Gefallen formirt worden. Aliqui dicunt, quod lapides illi incidebantur sanguine cuiusdam vermis, habente ad hoc virtutem. Bernehmet seht das Geheimnuß.

38. **E**s hat Gott der Herr die Seelen erschaffen / als lebendige Stein zu dem Himmelschen Gebäu: weilen aber diese Stein sehr uneben und ungestalt waren / so hat sich Gott erniedriget / und ist Mensch / ja gleichsam ein Würm worden / wie ihn David nennet: Ego autem sum vermis, & non homo. Damit er die Stein zu dem Gebäu der Glor mit seinem kostbaristen Blut zubereitete. Wir wollen es in der That sehen. Siehe an / O Christ! dein Seel / so bald sie mit dem Leib vereinigt worden / hat sie die unformliche Gestalt der Erbsünd bekommen: aber gleich mit diesem

Proverb. 9. Origen. hom. 7. in Iulie. s. August. in Plal. 86. Rupertus l. 1. in Jo. 12. 12.

35. an. 1. 1. 1. 1.

37. **B**ey dem Bau des Weltberühmten Tempels Salomonis / welcher nach Meynung Gregorii, ein Figur der Glory ist / hat der H. Schrifftsteller vermerckt / daß kein Ham Christl. Wecker. 1. Theil.